akb_doc

Nr. 31 Juni 2014

Grundversorgung: wie geht es weiter?

Michele Bordoni, Präsident AKB

Liebe Kolleginnen und Kollegen

«Die Apotheker sind akademische Medizinalpersonen und spielen eine wichtige Rolle als Gesundheits-Nahversorger.»

*Diese Aussage hörte man mehrmals während der Debatte über die Revision des Heilmittelgesetzes im Nationalrat – sogar von einigen Ärzten im Parlament. «Wo die Diagnose klar ist, zum Beispiel bei Chronischkranken, werde der Arztbesuch überflüssig. Zudem würden die Hausärzte entlastet.» *)*

Manche Pressestimmen hätten in der Debatte gerne das uralte Thema «Apotheker versus Ärzte» erkennen wollen. Es kam aber anders.

Doris Kleck, Journalistin der «Aargauer Zeitung», kommentierte)*: «In Zeiten des Hausärztemangels sollte man bereit sein, die Rollenverteilung in der medizinischen Grundversorgung zu überdenken. Die Kompetenzerweiterung der Apotheker macht also Sinn. Entscheidend ist allerdings, wie der Bundesrat das Gesetz im Detail umsetzen wird. Denn er wird festlegen, welche rezeptpflichtigen Medikamente die Apotheker künftig in Eigenregie abgeben können.»*

Die Entscheidung, wie es weiter geht, fällt bald.

Die Apotheker und ihre Verbände schauen nach vorne. Sie wiederholen ihre Bereitschaft, das universitäre und berufliche Fachwissen – sowie die Weiter- und Fortbildung – der neuen Rolle anzupassen. Mehr denn je braucht es dazu die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Apothekern, Ärzten, Pflegepersonal und anderen Partnern des Gesundheitswesens.

Michele Bordoni

*) Aargauer Zeitung vom 8. Mai 2014

«Ohne Voranmeldung direkt in die Apotheke»

Die PR-Kampagne mit dem Slogan «Ohne Voranmeldung direkt in die Apotheke» wird in diesem Jahr **zum dritten Mal** durchgeführt. Das hat die Hauptversammlung vom 30. April beschlossen. Die Kampagne wird, wie schon in den Vorjahren, zusammen mit den Apotheken beider Basel vorbereitet. Das spart Kosten.

Die abgebildeten Personen sind je ein Kunde und eine Kundin sowie ein Apotheker und eine Apothekerin. Mit ihren Aussagen positionieren sie die **Apotheken als kompetente erste Anlaufstellen in Gesundheitsfragen.** Drei Wellen sind vorgesehen, nämlich im Juni, September und Januar, eine davon wie bisher in Plakatform, zwei als so genanntes Passenger-TV: Während zehn Tagen sind die Sujets in Postautos und andern öffentlichen Verkehrsmitteln im Kanton Bern zu sehen. Gleichzeitig ist erwünscht, dass möglichst viele Berner Apotheken sich an der Kampagne **beteiligen**, indem sie das grüne Pflaster, die Kleinplakate und Steller verwenden.

dw

BAM verschoben

Weil vom 17. bis 21. September in der BernExpo die **Swiss-Skills**, die ersten Schweizer Berufsmeisterschaften, stattfinden, musste die Berner Ausbildungsmesse BAM auf den 31. Oktober bis 4. November 2014 verschoben werden.

Pharma-Assistentinnen: QV neu geregelt

Nach langen und intensiven Diskussionen zwischen dem AKB und der Erziehungsdirektion schloss der Kanton Bern mit dem Kaufmännischen Verband (KV) Bern einen neuen **Leistungsvertrag** zur Durchführung des Qualifikationsverfahren (QV) für die Pharma-Assistentinnen EFZ ab. Für alle QV gibt es neu nur noch eine zentralisierte Prüfungsleitung beim Mittelschul- und Berufsbildungsamt. Der KV soll nun eine kantonale QV-Prüfungskommission wählen und ein zentrales Sekretariat für die Prüfungskommission organisieren.

Neu im AKB

In den AKB aufgenommen wurden:

- Hans Jürg Engel
- Sabine Kuert
- Nicola Lutz

AKB-AGENDA

20.08.2014	Swiss Pharma Science Day
27.08.2014	Vorstand
22.10.2014	Ausschuss
18.11.2014	Vorstand
18.11.2014	Info-Versammlung
09.12.2014	Ausschuss

Michele Bordoni leitete zügig durch die Versammlung, Irmgard Schmitt-Koopmann präsentierte eine erfreuliche Rechnung und Daniel Wechsler informierte über die PR-Kampagne 2014.

Impfen in der Apotheke: wird es möglich?

An der Hauptversammlung des AKB informierte Präsident Michele Bordoni über die neuste Entwicklung.

Artikel 75 der bernischen Gesundheitsverordnung hält abschliessend fest, wer zur **Anwendung von Arzneimitteln** – also auch von Impfstoffen – berechtigt ist. Die Apotheker sind **nicht** erwähnt. Damit Apotheker impfen dürfen, muss die Gesundheitsverordnung geändert werden. Jeglicher Änderungsversuch zieht allerdings Begehren anderer Berufsgruppen nach sich.

Es zeigte sich bei der **Pandemiekampagne** 2009, dass Impfstoffe in Arztpraxen nicht immer vorschriftsgemäss gelagert wurden. Da Ärzte im Kanton Bern keine Betriebsbewilligung benötigen, gibt es auch keine Kontrollen. Zur Qualitätssicherung erwägt nun der Kantonsarzt im Rahmen der Pandemieplanung 2016 offenbar einen Einbezug der Apotheker.

Um so wichtiger ist es deshalb, dass sich die Apotheker an der **Pandemieübung** Ende dieses Jahres beteiligten, sagte Michele Bordoni an der AKB-Hauptversammlung vom 30. April 2014.

Neu im Vorstand: Sabine Kuert

Wahlen

Neu in den Vorstand wählte die Hauptversammlung Sabine Kuert. Mit Applaus wiedergewählt für eine weitere dreijährige Amtszeit wurde Irmgard Schmitt-Koopmann. Der zurückgetretene Jürg Studer durfte für sein langjähriges Wirken grossen Dank entgegennehmen. Als Revisorinnen bestätigt wurden Muriel Flückiger und Theresa Duonamou. *UH*

akb.doc Nr. 31 Juni 2014

Herausgeber: Apothekerverband des Kantons Bern, Münzgraben 6, 3000 Bern 7, Telefon 031 326 27 30, Fax 031 326 27 31, info@apobern.ch, www.apobern.ch

Redaktion und Produktion: Urs Huber, Büro für Kommunikation, Thunstrasse 61, 3006 Bern, Telefon 031 351 27 27, Fax 031 351 41 22, urs.huber@solnet.ch